

Dinstag den 17. November 1874.

<p>(553—1) Nr. 1518.</p> <h3>Straßenmeister-Stellen.</h3> <p>Es wird hiemit der Concurs für zwei in Dalmatien erledigte Straßenmeister-Stellen eröffnet. Diese Stellen gehören in die Kategorie der Dienerstellen und sind nach dem Gesetze vom 19ten April 1872 (R. G. Bl. Nr. 60) für ausgebildete Unteroffiziere vorbehalten, den Fall ausgenommen, daß sich verfügbare und befähigte, dann Diensttaugliche Straßenmeister oder Stromaufseher um dieselben bewerben oder daß sich hierfür geeignete ausgebildete Unteroffiziere nicht melden würden. Mit den in Rede stehenden Posten ist ein jährlicher Gehalt von 350 fl., der durch Vorrückung auf 400 fl., 450 fl. erhöht werden kann, dann eine 25 Perzent des Gehaltes betragende Activitätszulage verbunden. Den Straßenmeistern gebührt außerdem ein entsprechendes Reisepauschale für die Bezahlungen und die stete Instandhaltung der ihnen anvertrauten Straßenstrecken. Die Bewerber haben ihre Gesuche bei dieser Statthaltereilängstens bis 20. Dezember d. J., und zwar, wenn sie bereits im Staatsdienste stehen sollten, durch ihre vorgesetzte Behörde einzubringen, und es obliegt ihnen ferner, falls sie zu den gesetzlich anspruchsberechtigten Unteroffizieren zählen, das mit dem Gesetze vom 19. April 1872 vorgeschriebene Certificat beizubringen. Auch müssen sie die beiden Landessprachen (italienisch und serbo-kroatisch), dann lesen, schreiben, rechnen und so viel zeichnen können, als zu einem Bauhandwerke nöthig ist, endlich gelernte Maurer oder Steinmetze sein. Zara, am 9. November 1874. Vom k. k. dalmat. Statthaltereil-Präsidium.</p>	<p>(551—2) Nr. 532.</p> <h3>Lehrerstelle.</h3> <p>An der einklassigen Volksschule in Höflein ist die Lehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. nebst dem Genuße der Naturalwohnung in Erledigung gekommen. Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig zu instruierenden Gesuche bis 25. Dezember 1874 beim Ortsschulrath in Höflein einzubringen. R. k. Bezirksschulrath Krainburg, am 10ten November 1874.</p>	<p>(541—2) Nr. 1040.</p> <h3>Lehrerstelle.</h3> <p>An der einklassigen Volksschule in Commenda St. Peter ist die Lehrerstelle mit dem Jahresgehälte pr. 500 fl. nebst freier Wohnung in Erledigung gekommen und wird hiemit zur definitiven Besetzung ausgeschrieben. Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig zu documentierenden Gesuche längstens bis 15. Dezember l. J. und zwar die bereits angestellten Lehrerindividuen im Wege der vorgesetzten Bezirksschulbehörde beim verstärkten Ortsschulrath in Commenda einzubringen. R. k. Bezirksschulrath Stein, am 4. November 1874. Der Vorsitzende: Klančič.</p>
<p>(540—2) Nr. 516.</p> <h3>Lehrerstelle.</h3> <p>An der einklassigen Volksschule in Pölland ist die Lehrerstelle mit dem jährlichen Gehalte pr. 400 fl. und dem Genuße der Naturalwohnung in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig zu documentierenden Gesuche bis 18. Dezember 1874 beim Ortsschulrath in Pölland zu überreichen. R. k. Bezirksschulrath Krainburg, am 3ten November 1874.</p>	<p>(550—2) Nr. 1178.</p> <h3>Lehrerstelle.</h3> <p>An der einklassigen Volksschule zu Niederdorf, Gerichtsbezirk Reifnitz, ist die Lehrerstelle mit dem Jahresgehälte von 500 fl. nebst Naturalwohnung erledigt. Bewerber um diese Stelle wollen ihre documentierten Gesuche binnen sechs Wochen bei dem Ortsschulrath von Niederdorf einbringen. R. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 4ten November 1874.</p>	<p>(555—1) Nr. 6870.</p> <h3>Edictal-Vorladung.</h3> <p>Wegen rückständigen Erwerbsteuern werden nachstehende Gewerbsparteien, als:</p> <p>Johann Blasch, Brodbäcker in Sava Nr. 16, ad Art.-Nr. 72, pro 1874 mit 9 fl. 49 kr.; Josef Pollak, Schuster in Aßling Nr. 20, ad Art.-Nr. 94, pro 1874 mit 3 fl. 64 1/2 kr.; Stanislaus Missoni, Auschank in Wald, ad Art.-Nr. 11, pro 1873 und 1874 mit 37 fl. 55 kr.; Josef Battagel, Fleischer in Weissenfels, ad Art.-Nr. 68, pro 1873 und 1874 mit 7 fl. 6 1/2 kr.; Franz Plahuter, Schmied in Aßling Nr. 1, ad Art.-Nr. 58, mit 4 fl. 74 1/2 kr.</p> <p>ausständig, aufgefordert, ihre Rückstände beim k. k. Steueramte Kronau bis zum 28. November l. J. zu berichtigen, widrigens die Gewerbe von auswegen werden gelöscht werden. R. k. Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf, am 12. November 1874.</p>

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 263.

<p>(2720—1) Nr. 6609.</p> <h3>Erinnerung</h3> <p>an Blas Kosir von Retie Nr. 40. Dem Blas Kosir von Retie Nr. 40, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, wird hiermit erinnert: Es habe Johann Gregorič von Retie Nr. 50 wider ihn die Klage de praes. 22. Oktober 1874, Z. 6609, auf Zahlung von 22 fl. 30 kr. hiergerichts eingebracht, worüber die Tagung zur Verhandlung im Bogatellverfahren auf den 28. November 1874, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde. Dem Geklagten ist wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Michael Grubel von Ratie als Curator bestellt worden. R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 23. Oktober 1874.</p>	<p>dieselben die Klage auf Rückvergütung der für das Jahr 1845 bis inclusive 1872 von den Parzellen Nr. 1011, 1012, 770, 239, 240, 241, 311, 314, 316/a, 316/b, 318, 630, 670 und 671 der Steuer Gemeinde Wocheinervellach bezahlten Grundsteuer und Zuschläge im Betrage per 1831 fl. 20 1/2 c. s. c. sub praes. 22sten September 1874, Z. 3924, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 27. November 1874, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. hiergerichts angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Andreas Zupan von Vormarkt als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird. R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 31. Oktober 1874.</p>	<p>haftenden Forderung per 400 fl. C. M. sammt Anhang sub praes. 19. Juni 1874, Z. 2962, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 28. November 1874, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Anton Simončič von Arch als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird. R. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 20. Juni 1874.</p>	<p>sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Carl Demšer von Senofetsch als curator ad actum bestellt. Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich, die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. Senofetsch, 4. April 1874.</p>
<p>(2745—1) Nr. 4397.</p> <h3>Erinnerung.</h3> <p>Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem Josef Bogala Nr. 6, Jakob Stojan Nr. 10, Georg Stojan Nr. 15, Matthäus Rabič Nr. 16, Georg Boglojen Nr. 18, Anton Bogala Nr. 19, Josef Zupančič Nr. 21, Sebastian Rabič Nr. 24, Simon Jamer Nr. 34, Matthäus Slamnik Nr. 36, Matth. Hraščnik Nr. 37, Caspar Marhel Nr. 44, Peter Marhel Nr. 48, Matth. Burja Nr. 51, Matth. Kapret Nr. 54, Anton Bogala Nr. 56, Anton Bogala Nr. 5, Blas Wianz Nr. 50, alle von Wocheinervellach, und Josef Zupan Nr. 4 von Slamnik, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert: Es habe Herr Viktor Ruard von Belbes, durch den Advocaten Brolich, wider</p>	<p>(2251—1) Nr. 2962.</p> <h3>Erinnerung.</h3> <p>Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird der Anderlic'schen Verlosung resp. dessen Präsidenten unbekanntes Aufenthaltes hiermit erinnert: Es habe Josef Steiner, Grundbesitzer von Poversche, durch Dr. Bratkovic'schen Stellvertreter wider dieselben die Klage auf Verjährung und Löschungsgestattung rückfichtlich für die genannte Masse mit Schuldschein vom 12. Jänner 1828 auf Reif.-Nr. 141 ad Herrschaft Landstraf</p>	<p>(2450—3) Nr. 1705.</p> <h3>Erinnerung.</h3> <p>Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird den unbekanntes Rechtsausprechern auf die Realität Urb.-Nr. 923 ad Herrschaft Adelsberg hiemit erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Andreas Skul von Oberletsche die Klage de praes. 31. März 1874, Z. 1705, auf Ersetzung obiger Realität überreicht, worüber die Verhandlungstagung auf den 23. November 1874, vormittags 9 Uhr, hieramts bestimmt ist. Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben pösielicht aus den k. k. Erbländen abwesend</p>	<p>(2779—2) Nr. 10462.</p> <h3>Dritte exec. Feilbietung.</h3> <p>Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird im Nachhange zu dem Edicte vom 25ten September 1874, Z. 9166, in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur in Laibach nom. des hohen Aeras gegen Anton Urbančič von Batsch Nr. 85 als factischer und Johann Kottnik als grundbücherlicher Besitzer pcto. 71 fl. 50 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagung am 27sten Oktober 1874 kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am 27. November 1874 zur dritten Tagung geschritten werden wird. R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 27sten Oktober 1874.</p>

Geschäfts-Eröffnung.

Gefertigte zeigen dem geehrten p. t. Publicum an, daß sie in Krainburg vis-à-vis der alten Post ein ganz neues

Spezerei- & Materialwarengeschäft

eröffnet haben. Dieselben werden stets bemüht sein, den Anforderungen des p. t. Publicums bestens zu entsprechen.

Puppo & Mihelič.

Erste allgem. Versicherungsbank „Slovenija“

in Laibach.

An die p. t. Actionäre der Bank „Slovenija!“

Infolge Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung der Actionäre der Bank „Slovenija“ auf eine 15prozentige Einzahlung, d. i. 30 fl. per Interimsschein, wurde von dem Verwaltungsrathe dieser Versicherungsbank unterm 28. August l. J. die Einladung zur Zahlung mit Bestimmung zweier Raten à pr. fl. 15 pr. Actieninterimsschein, und zwar den ersten

bis zum 20. September 1874

und der zweiten

bis zum 20. Dezember 1874

unter Hinweisung auf die Folgen des § 7 der Statuten in den öffentlichen Blättern gemäß § 74 der Statuten kundgemacht.

Da nicht alle Actionäre die bereits abgelaufene erste Zahlungsrate eingehalten haben, so wurde für dieselben mit der Kundmachung vom 1. Oktober l. J. mit Berufung auf den § 221 des Handelsgesetzes eine zweite Frist zur Einzahlung der ersten Rate mit 15 fl. pr. Actien-Interimsschein

bis zum 15. November 1874

bestimmt.

Da auch diese zweite Zahlungsfrist einzelne Actionäre nicht eingehalten haben, so wird für dieselben zur Einzahlung der ersten Rate mit fl. 15 pr. Actien-Interimsschein unter Hinweisung auf den § 221 des Handelsgesetzes hiemit die dritte Frist und rückfichtlich der

Schlußtermin bis zum 18. Dezember 1874

bestimmt.

Laibach, am 16. November 1874.

Für den Verwaltungsrath der ersten allgemeinen Versicherungsbank „Slovenija:“

Die Direction.

Briefliche Mittheilung

über die heilkräftigen Eigenschaften und Wirkungen des echten

Wilhelm'schen

antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee.

Geehrtester Herr Wilhelm!

Der echte Wilhelm'sche obgenannte Blutreinigungsthee, der schon wenige Monate nach dessen Bekanntwerden solch' einen Anklang gefunden und sogar Anempfehlung vonseite des ärztlichen Publicums fand, indem man wußte, daß aus dem Wilhelm'schen chemischen Laboratorium noch nie etwas Unreelles hervorgegangen ist, bestimmten auch mich, unausgesetzt Versuche mit demselben zu machen, deren Erfolge mich nicht selten überraschten. Ich halte es daher im Interesse der leidenden Menschheit für Pflicht, meine gemachten Erfahrungen über die Wirkungen dieses in Rede stehenden Thees gewissenhaft und zur Darnachachtung niederzuschreiben, um so mehr, da dieser Blutreinigungsthee, wie auserwählte Blätter melden, mit bestem Erfolge auch bei den hohen und höchsten Herrschaften des Auslandes angewendet wurde. Möge sich dadurch der leidenden Menschheit eine mehr als tausendfach bewährte Quelle ihrer Genesung erschließen.

Trefflich bewährte sich dieser Wilhelm'sche Blutreinigungsthee in rheumatischen Affectionen, besonders wenn letztere bei Veränderung des Wetters oder bei rauher Witterung stärker hervortreten. Schon nach dem Gebrauche einiger Päckchen erzielte ich überall große Erleichterung. Kräftig kämpft dieser Thee in der Sicht an, ein Uebel, welches tiefer seinen Sitz hat und er endlich doch besiegt. Die beginnende Wirkung dieses Thees gibt sich stets durch ein Prickeln in den betreffenden Theilen zu erkennen. Ebenso bewährte sich dieser Thee in Unterleibsaffectionen der Bielsitzer, indem er das im Unterleibe angehäuften und Stockungen verursachende venöse lothstoffhaltige Blut reinigt. Ebenso muß ich seine Wirkung bei chronischen Krankheiten der Leber, Vergrößerungen, Anschwellungen anerkennen. Höchst zweckdienlich findet dieser Blutreinigungsthee als Vorbereitung beim Gebrauche einer Mineralquelle gegen obgenannte Leiden seine Anwendung. Endlich zeigt er sich als ein wohlthuender Erlas für alle diejenigen, deren Berufs- oder Vermögensverhältnisse es nicht gestatten, Mineralbäder oder Quellen gegen angeführte Leiden zu besuchen. Dies zur Ehre des Herrn Franz Wilhelm, Apothekers in Reunfirchen, von

Dr. Julius Janell, prakt. Arzt.

(344-4)

Vor Verfälschung und Täuschung wird gewarnt.

Beim Ankauf wolle das P. t. Publicum genau auf meine gesetzliche Schutzmarke und Firma sehen, welche an jedem Packet an der äußeren Seite ersichtlich ist, damit es durch Fälschungen nicht getäuscht werden könne.

Der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee ist nur zu beziehen aus der ersten internationalen Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee-Fabrication in Reunfirchen bei Wien oder in meinen in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung in diversen Sprachen 1 Gulden. Separat für Stempel und Packung 10 kr.

Zur Bequemlichkeit des p. t. Publicums ist der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee auch zu haben in Laibach: Peter Lassnik; — Cilli: Baumbach'sche Apotheke; Carl Krisper; Rauscher; — Görz: A. Franzoni; — Klagenfurt: C. Klementschiß; — Marburg: Alois Quandest; — Prassberg: Tribue; — Warasdin: Dr. A. Halter, Apotheker; — Villach: Math. Fürst; — Adelsberg: Jos. Kupferschmidt, Apotheker.

Im Virant'schen Hause ist eine

Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern, sofort zu vergeben. Näheres beim Hausadministrator. (2833)

Soeben eingetroffen eine neue Sendung

Delfarbendruckbilder

mit und ohne Goldrahmen von fl. 12—42.

Gegen monatliche Ratenzahlungen! Preisverzeichnisse gratis!

Ig. v. Kleinmayr & F. Bamberg in Laibach. (1895-5)

Die wiener Wechselstuben-Gesellschaft,

Wien, Stefansplatz 11, emittirt auf den Ueberbringer lautende

Kassenscheine

in Appoints à fl. 50, 100, 500, 1000 und 5000 und verzinst dieselben bis auf weiteres bei 8tägiger Kündigung mit 4 1/2 %/o, 30 " " " 5 1/2 %/o, 90 " " " 6 %/o.

Die Kassenscheine können auch brieflich gekündigt werden.

Die „wiener Wechselstuben-Gesellschaft“ empfiehlt sich zum Kaufe und Verkauf von Staatspapieren, Vosen, Eisenbahn- und Bankactien, Prioritäten, Pfandbriefen, Gold- und Silbermünzen, Coupons etc. Bei Effectenkäufen werden ungeländigte Kassenscheine an Zahlungsstatt angenommen. Aufträge für die wiener und fremden Börsen werden prompt effectuirt; Accreditive und Wechsel auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes. (1575-19)

Neuer Verlag von Theobald Grieben in Berlin, vorrätig bei Ign. v. Kleinmayr & Fried. Bamberg's Buchhandlung in Laibach:

Praktisches Handbuch

der

naturgemäßen Heilweise.

Von Theodor Hahn,

(2738)

Arzt an der Heilanstalt Waid bei St. Gallen.

Zwei Abtheilungen in einem Bande: I. Grundzüge der naturgemäßen Heil- und Lebensweise. II. Specielle Krankheits- und Heillehre.

Vierte Auflage. 29 Bogen gr. 8. — Preis 2 fl. 30 kr. 6 B.

Ein wohlmeinender, sicherer Rathgeber fürs Haus, das Ergebnis reicher praktischer Erfahrungen und dadurch ein zuverlässiger Helfer in allen Krankheitsfällen, welcher die Anwendung der schädlichen Medicamente und Charlatanmittel vermeidet.

(2690-2)

Nr. 5644.

Dritte executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gegeben:

Ueber Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. h. Aeras im Einverständnis mit dem Executen Anton Batove von Jamle wird die zweite zufolge Bescheides vom 28. August 1874, Z. 4116, auf den 24. Oktober d. J. angeordnet gewesene Feilbietung der Realität sub Urb.-Nr. 541 ad Herrschaft Senofetsch für abgehalten erklärt und lediglich zur dritten mit obigem Bescheide auf den

24. November 1874,

vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhang angeordneten Feilbietung geschritten werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 28. Oktober 1874.

(2632-3)

Nr. 5192.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Johann Weitz von Goritsche Nr. 23 gehörigen, gerichtlich auf 2535 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 78 ad Gut Neutofel bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

25. November,

die zweite auf den

23. Dezember 1874

und die dritte auf den

26. Jänner 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt

bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hinaus gegeben werden wird.

Die Licitationbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachten Anbote ein 10proz. Badium zu hinterlegen hat, der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 14. Oktober 1874.

(2456-2)

Nr. 2635.

Edict

zur Einberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht, daß am 4. April 1873 zu Schwarzenberg Elisabeth Boh ohne letztwilliger Anordnung mit Tod abgegangen ist.

Da diesem Gerichte die Erben unbekannt sind, so werden alle diejenigen, welche auf diese Verlassenschaft aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Erbrechte

binnen Einem Jahre vom unten angeetzten Tage bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes die Erbserklärung einzubringen, widrigens die Verlassenschaft für welche mittlerweile Herr Franz Dgrin als Curator bestellt ist, mit jenen, welche ihre Erbrechtstitel ausgewiesen und sich erbserklärt haben, abgehandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Verlassenschaftstheil aber, wenn sich niemand hiezu erbserklärt hätte, vom Staate als erblos eingezogen würde.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 20. Juni 1874.